

Hinweise für die Zusammenarbeit mit dem/der studentischen VertreterIn in der Struktur – und Entwicklungskommission

Im Wintersemester 07/08 und im Sommersemester 08 vertrete ich die Studierenden in der ständigen Senatskommission für Struktur und Entwicklung.

Was ist das?

Die wichtigste Aufgabe dieser Kommission ist es, die **Neubesetzung von Professorenstellen** vor der Ausschreibung zu prüfen. Seit der Einführung des Landeshochschulgesetzes (LHG) ist dieses Gremium noch wichtiger geworden, da der Rektor als Vorsitzender des Gremiums Berufungsentscheidungen aus eigener Machtvollkommenheit treffen kann. Hier werden bereits gewisse Richtlinien für die Berufung vorgegeben. Dabei spielt die zweite wichtige Aufgabe des Gremiums eine Rolle, die **Mitentwicklung des Struktur- und Entwicklungsplanes**. In diesem, alle paar Jahre fortzuschreibenden, mehrere hundert Seiten dicken Papier werden viele Vorgaben über die Entwicklung der Fakultäten und Institute gemacht. Ob sich zum Beispiel die Psychologie stärker zu den Naturwissenschaften oder zu den Geisteswissenschaften hin orientieren sollte, oder ob die Indologie oder die Sinologie gestärkt werden soll. Diese Überlegungen spielen dann auch in die Diskussion um eine konkrete Professur herein.

Konkret bietet sich in dieser Kommission aber die Möglichkeit Besetzungsverhandlungen eine gewisse Richtung vorzugeben, werden doch Empfehlungen der Kommission dieses oder jenes in der Berufungskommission zu berücksichtigen, in der Regel sklavisch befolgt, weiß doch der zuständige der Fakultät, daß ihm sonst der Rektor bei der eigentlichen Berufung Streß macht...

Diese Möglichkeit solltet Ihr unbedingt nutzen, insbesondere wenn Ihr andere Vorstellungen von der Entwicklung Eurer Fakultät als der Fakultätsvorstand/das Rektorat habt. Letztlich geht es darum, das Fächerprofil im studentischen Interesse zu schärfen, so daß das angeboten wird, was Ihr oder spätere Generationen auch studieren wollt.

Wie funktioniert das?

Für die Prüfung der Ausschreibung wird von jeder Fakultät ein Fragebogen ausgefüllt, anhand dessen dann die Dekane der jeweiligen Fakultäten von der Kommission gelöchert werden. Dort gibt es den Punkt „**Stellungnahme der Fachschaft**“, der für mich der entscheidende Anhaltspunkt für die Arbeit ist. Leider gibt es Fakultäten, in denen die Fachschaften gar nicht oder nicht rechtzeitig über den Fragebogen informiert werden. Drängt bitte eure Dekanate dazu, daß ihr den Fragebogen für die entsprechende Berufung rechtzeitig bekommt, und **füllt ihn bitte immer aus**, auch wenn Ihr mit allem zufrieden seid.

Generell interessiert mich wie die Professorenstelle momentan ihre Aufgaben wahrnimmt. D.h. bei der Verfassung der Fachschaftsstellungen sollten folgende Punkte vorkommen:

1. Welche Aufgaben/Teilbereiche der Professorenstelle sind besonders wichtig?
2. Welche Aspekte fallen eigentlich auch darunter und sollten in Zukunft stärkeres Gewicht bekommen?
3. Gibt es Aufgabenbereiche, die nicht so wichtig sind/veraltet sind?
4. Gibt es verwandte Gebiete, die Eurer Meinung nach sehr wichtig sind, aber nur unzureichend vermittelt werden, so daß ihr Euch eine Ausweitung des Lehrangebotes wünscht.
5. Gibt es verwandte Gebiete, die an anderen Orten der Uni gelehrt werden, mit denen eine stärkere Vernetzung wünschenswert wäre?

Was man z.B. auch hinzu packen kann, sind Hiebe auf Lehrqualität oder Genderproblematiken in der Fakultät.

Denkt daran, daß ich logischerweise die meisten Fächer nicht kenne, ihr mir also genug Infos geben müßt, damit ich argumentieren kann, wenn z.B. ein Kommissionsmitglied meint, die Neubesetzung oder eine Neuausrichtung sei unnötig. Bei Professuren, bei denen Ihr Schwierigkeiten erwartet, kann es daher sinnvoll sein, mir auch per Mail Bescheid zu geben, so daß man sich vielleicht mal treffen kann, um zusätzliche Informationen über die Fakultätssituationen auszutauschen.

Beispiele

So in der Art könnten Stellungnahmen aussehen, auch wenn es ein bißchen Schleimerei ist. Man muß den Zuständigen die eigenen Interessen als Ihre eigenen verkaufen.

-gut-----

Die Fachschaft Geschichte begrüßt die Gewichtung der Funktionsbeschreibung auf romanisches Westeuropa, insbesondere die Fokussierung auf Frankreich im 18.-20 Jhd. Gerade als Hochschule im deutschsprachigen Teil des Dreiländecks hat die Universität Freiburg gesellschaftlich die Aufgabe und Pflicht sich mit den Nachbarländern intensiv, d.h. auch historisch zu beschäftigen. Obgleich der thematische Schwerpunkt bei Frankreich läge, würden wir es stark befürworten, wenn die zukünftige Professur, wie bisher auch, andere romanische Länder ebenfalls abdecken würde.

-sehr gut-----

Die Schwerpunktthemen Reformation, Kirche und Nationalsozialismus wie die Vertiefungsthemen Kreuzzüge und Hexenverfolgung spielen als Schnittstelle zur "Profangeschichte" eine entscheidende Rolle für die Ausbildung der Theologie.

Die Unterabteilung Frömmigkeitsgeschichte und Kirchliche Landesgeschichte bietet die Chance zur Profilierung unserer Fakultät im überuniversitären Vergleich. Angesichts der Entwicklung unserer Universität könnte das für Studierende aus dem gesamten deutschsprachigen Raum interessant sein. Heutzutage stellt der ökumenische Dialog für TheologInnen eine wichtige Plattform überkonfessioneller Kommunikation dar. Dafür ist ein grundsätzliches Wissen über die Hintergründe der Kirchenspaltung, gerade auch der theologischen Begründungsstrukturen, notwendig. Dieses Wissen kann am Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte erworben werden. Vor allem die Reformationsgeschichte wird kaum noch an anderen katholischen Fakultäten in diesem Umfang gelehrt und erforscht.

Im beschriebenen Lehrangebot für Studierende sehen wir die Möglichkeit Schlüsselkompetenzen zu erwerben und für die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg eine Chance zur Profilierung

-schlecht, so bitte nie!-----

Aus Sicht der Studierenden ist die Professur „Angewandte Festkörperphysik“ für unsere Fakultät sehr wichtig und notwendig.

Und wer macht das?

Wenn ihr Fragen zu diesen Hinweisen oder zur Kommissionsarbeit habt, könnt ihr euch gerne an mich wenden:

Hermann J. Schmeh, hermann@u-asta.de

donnerstags (und meist auch an den anderen Wochentagen) von 11-14 Uhr unter 203-2032